Der Kulturgüterschutz in der Gesamtverteidigung

Autor(en): **Alboth, Herbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **19 (1972)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-365837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

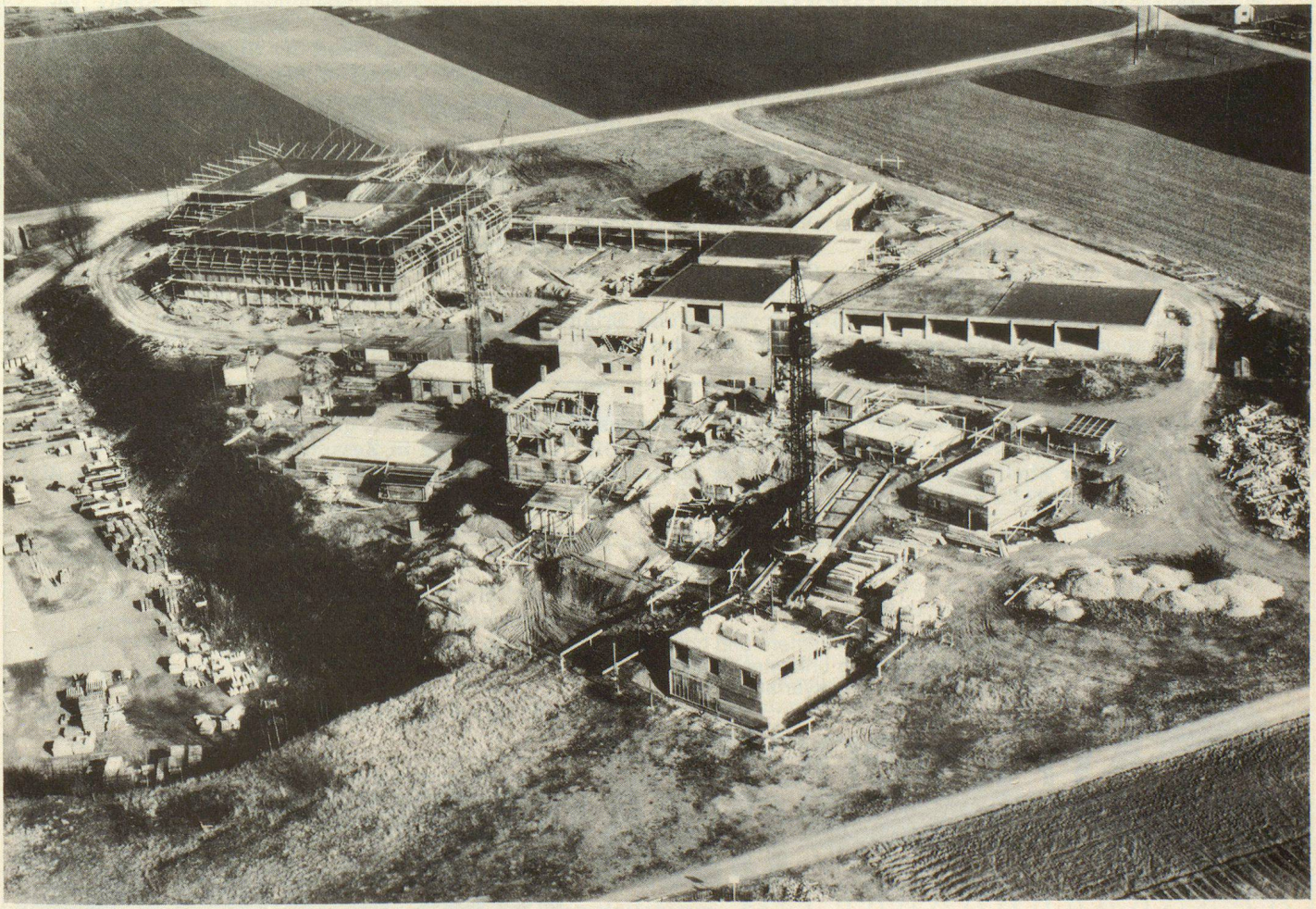
Der Kulturgüterschutz in der Gesamtverteidigung

Die Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz führte am 7./8. Juni in Bellinzona, verbunden mit einer Arbeitstagung, ihre diesjährige Generalversammlung durch. Es gehört zu den Aufgaben der Gesellschaft, im Rahmen der Gesamtverteidigung die Bestrebungen zum Schutze der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten und Katastrophen zu fördern, die Grundsätze des Haager Abkommens vom 14. Mai 1954 zu verbreiten sowie einen Erfahrungsaustausch zu pflegen und das Studium fachtechnischer Fragen zu betreiben.
Der Präsident der Gesellschaft, Dr. Paul Brüderlin, Zürich, konnte als Vertreter des Kantons Tessin Regierungspräsident Argante Righetti begrüssen. Die Stadt Bellinzona war durch Pietro Pellegrini vertreten. Nach dem Hinschied von Oberstdivisionär Karl Brunner, der während Jahren dem Vorstand angehörte, wurde die Führung der Gesellschaft durch Neuwahlen ergänzt. Neu gehören dem Vorstand folgende Persönlichkeiten an: Staatsarchivar Dr. Willi Keller, Schwyz, Architekt Claude Salamin, Mollens VS, und Dr. phil. Alfred Wyss, kantonaler Denkmalpfleger von Graubünden. Im Zentrum der Arbeitstagung stand das Thema «Bildmessung und Sicherstellungsdokumente», das in mehreren Vorträgen durch Fachleute behandelt wurde. Ing. Pastorelli, Lugano, orientierte über die Architektur-Fotogrammetrie im Dienste des Kulturgüterschutzes, während Dr. Hugo Kasper, ETH Zürich, in seinem Rückblick auf den «Internationalen Kurs für Architektur-Fotogrammetrie» über die neuesten technischen Fortschritte auf dem Gebiete der Nahbereichs-Fotogrammetrie sprach. Von der Praxis der aargauischen Denkmalpflege berichtete Willi Knecht über den Aufbau der Sicherstellungsdokumentation für unbewegliche Kulturgüter in seinem Kanton. Ueber eine wichtige Neuentwicklung auf dem Gebiete der Mikrostereogrammetrie — die Bildmessung kleinster Körper — orientierte Martin Uhlig von der Wild Heerbrugg AG. Es handelt sich dabei um ein Verfahren, das vor allem für wissenschaftliche Sammlung von grösster Bedeutung ist.

Der zweite Arbeistag galt der Praxis, um die Anstrengungen des Kantons Tessin auf dem Gebiete des Kulturgüterschutzes zu würdigen und die dokumentare Sicherstellung unbeweglicher Kulturgüter als Sicherungsmassnahme kennenzulernen. Die Sammlungen von Sicherstellungsdokumenten sollen es ermöglichen, ein beschädigtes unbewegliches Kulturgut wieder instandzustellen, wieder aufzubauen oder der Nachwelt nach Kriegen oder Katastrophen wenigstens dokumentarisch zu überliefern. Beispiele dafür boten die Besichtigungen des Castello di Sasso Corbaro in Bellinzona, der Chiesa di San Mamete in Mezzovico und der Baudenkmäler von Riva San Vitale. (Siehe dazu auch den in dieser Nummer veröffentlichten Jahresbericht der Gesellschaft.)

H. A.

Das grösste Zivilschutzzentrum der Schweiz im Bau



Bei Andelfingen ZH entsteht das modernste Zivilschutzzentrum Europas, das noch in diesem Jahr fertiggestellt werden soll. Hier werden insbesondere Kaderkräfte ausgebildet. Das Zentrum ist in zwei Teile unterteilt. Den einen Teil bilden die Unterkunfts- und Schulräume (obere Bildhälfte). Der zweite Teil wird durch ein Dorf aus Brand- und Trümmerhäusern (Mitte) gebildet
(Flugaufnahme: Comet)